

Hollywood kommt in die Schule

Kleine Anleitung zum Aufbereiten digitaler Videos

von Ingo-Rüdiger Peters

Vor drei Jahren wurde die Videoschnitt-Software *Ulead VideoStudio 6* in LOG IN vorgestellt (Heft 122/123, S.106ff.). Inzwischen ist einige Zeit vergangen, und die Version 9 dieser Software liegt vor. Um es vorweg zu sagen: Die Software ist „easy to use“ geblieben, und sie ist tatsächlich auch verbessert worden.

Die 1989 in Taiwan gegründete Firma *Ulead Systems, Inc.*, die wiederum in Deutschland als *Ulead Systems GmbH* mit Sitz in Kaarst bei Neuss vertreten ist, hat seit mehr als einem Jahr die Schule als eine weitere wesentliche Nutzergruppe von Informationstechnik entdeckt und bietet Sonderkonditionen zum Erwerb ihrer Software an. Unter der Adresse

<http://www.ulead.de/edu/runme.htm>

sind entsprechende Informationen zu finden und die Bedingungen zum Erwerb der Software für die Schule zu erfragen. In dem Schulpaket ist nicht nur die Videosoftware enthalten, sondern auch eine umfassende Fotobearbeitungssoftware *PhotoImpact® 10*.

Doch erst in der Praxis erweist sich, ob eine Software gut zu handhaben und auch mit Schülerinnen und Schülern zu bewältigen ist. Im Folgenden soll deshalb ein kleines, übersichtliches Projekt „Berlin stellt sich vor“ mit *Ulead VideoStudio 9* vorgestellt werden.

Eine Erläuterung der verschiedenen Optionen, die im Bild 2 zu sehen sind, wird in den Kästen „Die Arbeitsoberfläche I und II“ gegeben.

Damit der Videoclip *Berlinspot.mpeg* bearbeitet werden kann, muss er zunächst dem Editor in der „Galerie“ des Archivs bekannt gegeben werden. Öffnen Sie



Bild 1 (oben) – Bild 2 (unten).



Berlin stellt sich vor

Laden Sie zu Beginn aus dem LOG-IN-Service bei <http://www.log-in-verlag.de/service/2006.html>

unter „Service Heft 138/139“ den Videoclip *Berlinspot.mpeg* (Spieldauer: 19 Sekunden; ca. 18,8 Mbyte) herunter auf Ihren Rechner. Ziel ist, diese Videodatei zu betiteln, sie mit Standbildern anzureichern und sie mit ansprechenden Übergängen und Musik zu versehen.

Starten Sie *Ulead VideoStudio 9* und rufen Sie danach den „VideoStudio-Editor“ auf (siehe Bild 1). Ihr Bildschirm müsste dann dem Bild 2 entsprechen.

Die Arbeitsoberfläche I

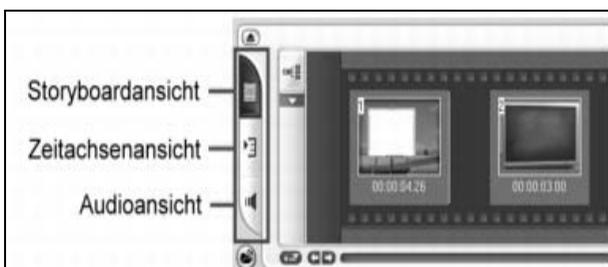
Die Benutzeroberfläche



1. **Die Schritttafel** enthält Schaltflächen, die sich auf die unterschiedlichen Schritte für die Videobearbeitung beziehen.
2. **Die Menüleiste** enthält Menüs, die jeweils unterschiedliche Sätze von Befehlen zur Verfügung stellen.
3. **Die Optionentafel** enthält Steuerelemente, Schaltflächen und Informationen, mit denen die Einstellungen für den jeweils ausgewählten Clip angepasst werden können. Der genaue Inhalt der Tafel ändert sich in Abhängigkeit vom jeweils aktuellen Bearbeitungsschritt.
4. **Das Vorschaufenster** zeigt den aktuellen Clip, Videofilter, Effekte oder Titel.
5. **Die Navigationstafel** (siehe auch Kasten rechts) bietet Schaltflächen für die Wiedergabe und präzise Zuschneidung von Clips. Im Schritt „Aufnehmen“ dient sie aber auch zur Steuerung eines angeschlossenen DV-Camcorders.
6. **Das Archiv** speichert und organisiert alle ausgewählten Medienclips.
7. **Die Zeitachse** (siehe auch unten) zeigt alle zu dem jeweiligen Projekt gehörenden Clips, Titel und Effekte an.

Die Projekt-Zeitachse

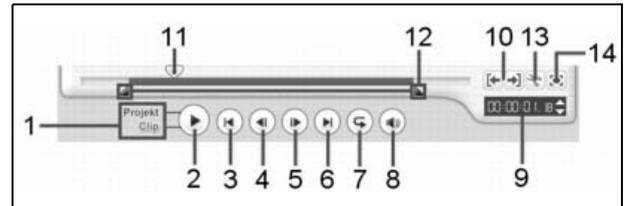
Auf der Projekt-Zeitachse im unteren Teil der Benutzeroberfläche des VideoStudio-Editors wird das zu bearbeitende Filmprojekt zusammengestellt.



Die Arbeitsoberfläche II

Die Navigationstafel

Die Navigationstafel wird für die Vorschau und zum Bearbeiten der Projekttitel verwendet.



1. Im **Wiedergabemodus** wird die Entscheidung getroffen, ob das gesamte Projekt oder nur ein ausgewählter Clip abgespielt werden soll.
2. Mit dem **Wiedergabeknopf** werden die Wiedergabe, Pause und Wiederaufnahme der Wiedergabe des aktuellen Projekts oder eines ausgewählten Clips gesteuert.
3. **Anfang**: kehrt zum ersten Bild zurück.
4. **Vorheriges**: geht zum vorherigen Bild.
5. **Nächstes**: geht zum nächsten Bild.
6. **Ende**: geht zum Endbild.
7. **Wiederholen**: kontinuierliche Wiedergabe.
8. Bei der **Systemlautstärke** wird durch Anklicken und anschließendem Ziehen des Schiebereglers die Lautstärke der Computerlautsprecher geregelt.
9. Der **Timecode** ermöglicht, durch Eingabe des exakten Werts direkt zu einem Abschnitt des aktuellen Projekts oder ausgewählten Clips zu springen.
10. Die Schaltflächen von **Markierungsanfang** (Pfeil nach links) bzw. **Markierungsende** (Pfeil nach rechts) werden verwendet, um einen Vorschaubereich im Projekt einzustellen oder Start- und Endpunkte für die Zuschneidung eines Clips zu markieren.
11. Der **Positionsschieberegler** ermöglicht, durch ein Projekt oder einen Clip zu navigieren.
12. Die **Zuschneidegriffe** ermöglichen, einen Vorschaubereich einzustellen oder einen Clip zuzuschneiden.
13. Die Schere hat die Funktion **Clip schneiden**: Sie teilt den ausgewählten Clip in zwei Abschnitte auf. Wenn der Positionsschieberegler auf derjenigen Stelle steht, an der der erste Clip endet und der zweite beginnen soll, ist diese Funktion durch Anklicken der Schaltfläche auszuführen.
14. Mit der Funktion **Vorschaufenster vergrößern** kann durch Anklicken dieser Schaltfläche das Vorschaufenster vergrößert werden. Wenn das Vorschaufenster vergrößert wurde, können allerdings die Clips nur angesehen, aber nicht bearbeitet werden.

durch Anklicken das Ordnersymbol „Video laden“ (rechts unter der Überschrift „VideoStudio 9“) und suchen Sie sich aus dem Verzeichnis, in das Sie den Clip aus unserem Service geladen haben, **Berlinspot.mpeg** heraus. Das erste Bild des Clips wird im Vorschaufenster und als Miniaturbild auf der rechten Seite in der Galerie des Archivs angezeigt (siehe Bild 3, nächste Seite).

Unten auf der Projekt-Zeitachse werden Sie bereits in einem blau-grauen Kasten aufgefordert „Videoclip hier-



Bild 3 (oben) – Bild 4 (unten).

Bild 5 (oben) – Bild 6 (unten).



her ziehen“. Ziehen Sie also mit der Maus das Miniaturbild aus der Galerie auf diese Projekt-Zeitachse und schalten Sie anschließend von der aktiven Storyboardansicht auf die Zeitachsenansicht um (siehe Bild 4).

Auch hier ist nur das erste Bild des gesamten Clips zu sehen, und zwar in der so genannten Videospur. Lassen Sie den Videoclip jetzt einmal in seiner gesamten Länge (18,24 Sekunden) abspielen, indem Sie ihn durch den Wiedergabeknopf der Navigationstafel unter dem großen Vorschauenfenster starten.

In der links neben dem Vorschauenfenster stehenden Optionentafel ist die Schaltfläche „Audio trennen“ zu finden, mit dem die Tonspur vom Video getrennt werden kann. Sobald Sie diese Schaltfläche anklicken, wird die Tonspur gesondert gezeigt (siehe Bild 5). Sie ist mit einem gestrichelten Rand umgeben, was bedeutet, dass

Bild 7.



An Schneidetisch und Mischpult

Vorarbeiten

Mithilfe der Schaltflächen auf der Navigationstafel unter dem Vorschauenfenster kann der Videoclip geschnitten und entsprechend weiterbearbeitet werden. Da der Clip bereits vertont ist und deshalb eine eigene Tonspur enthält, jedoch ihm nach dem Einfügen weiterer Bildanteile ein neuer Ton untergelegt werden soll, muss der aktuelle Tonanteil des Clips vom Bild getrennt werden.

sie „aktiv“ ist, und kann nun einfach durch Drücken der Taste „Entf“ gelöscht werden. Der Videoclip liegt jetzt ohne Ton vor (siehe Bild 6, vorige Seite).

Alles braucht einen Titel

Zuerst soll der nun tonlose Videoclip mit einem Titel versehen werden. Dazu stellen Sie die Maus in der Zeitachse auf das erste Bild des Videoclips, wobei sich der Mauszeiger in ein Kreuz, den so genannten Marker, verwandelt, und klicken es an. Dass der Videoclip nunmehr aktiv ist und bearbeitet werden kann, zeigt sein gestrichelter Rand an. Anschließend aktivieren Sie die Titelspur in der Zeitachse durch Anklicken des großen „T“ (wie „Titelspur“), und schon erscheint eine Titelschrift im Vorschaufenster: „Doppelklicken Sie hier, um einen Titel hinzuzufügen“ (siehe Bild 7, vorige Seite).

Jetzt kann durch Hineinklicken in den Text des Vorschaufensters ein beliebiger Text eingegeben werden. Wählen Sie beispielsweise „Berlin stellt sich vor“. Nach dem Eintragen des Titels muss er noch formatiert, an die richtige Stelle geschoben und mit der gewünschten Zeitdauer seines Erscheinens versehen werden.

Sehen können Sie den Titel zugleich auch auf der Zeitachse, wenn Sie außerhalb des Schreibfelds in das Vorschaufenster klicken und damit den Eintrag des Titels vorerst beenden. Richten Sie zunächst den Titel nach Ihrem Empfinden aus, indem Sie ihn im Vorschaufenster auf die entsprechende Position schieben (als Beispiel siehe Bild 8). Sie können auch eine andere Schrift wählen, indem Sie in der Optionentafel links neben dem Vorschaufenster bei der Option „Schriftoberfläche“ die Schriftart ändern. Entsprechendes gilt für die darunter angezeigte Schriftgröße.

Zu beobachten ist übrigens, dass sich mittlerweile bei der Schritttafel am oberen Rand Ihres Bildschirms der Modus (oder besser: Schritt) „Bearbeiten“ über den Punkt „Audio“ (beim Löschen der Tonspur) nunmehr zum Punkt „Titel“ automatisch gewandelt hat. Denn hier wird angezeigt, welchen Arbeitsschritt Sie gerade bei der Bearbeitung Ihres digitalen Videos vollziehen.

In der Zeitachse ist der Titel mit gestricheltem Rahmen als „aktiv“ gekennzeichnet. So kann jetzt die Präsentationsdauer des Titels nach Belieben verlängert werden, indem an einem der gelb markierten Enden die Laufzeit verlängert oder verkürzt wird. Außerdem kann er auf der Zeitachse auch verschoben werden, sofern Sie ihn auf der Zeitachse mit der Maus anklicken, festhalten und ziehen. Verlängern Sie den Titel beispielsweise auf 4 Sekunden und lassen Sie ihn nach 1 Sekunde erst beginnen (siehe Bild 9).

In der Optionentafel ist zusätzlich neben dem Karteneiter „Bearbeiten“ auch „Animation“ zu sehen, sofern der Titel in der Zeitachse aktiv ist. Hier können Lauftitel, Rolltitel oder mannigfaltige vorgegebene Aktionen der Titelschrift zugeordnet werden. Aber Vorsicht: Wie bei allen digitalen Animationen kann zu viel auch wirklich ein Zuviel sein – weniger ist (fast immer) mehr! Im professionellen Bereich haben sich Rolltitel oder Laufschriften als Hauptaktionen eingebürgert. Dabei sollte man es auch belassen.



Bild 8.

Um die Möglichkeiten der „Animation“ des Titels auszuprobieren, klicken Sie auf den Karteneiter „Animation“ bei aktivem Titel in der Zeitachse. Aktivieren Sie dann das Kästchen „Animation anwenden“ – Sie haben jetzt die Auswahl (siehe Bild 10).

Wählen Sie beispielsweise aus den fast unzähligen Angeboten über die Option „Bewegungspfad“ (öffnen



Bild 9 (oben) – Bild 10 (unten).





Bild 11 (oben) – Bild 12 (unten).



mit dem rechts nach unten zeigenden Pfeil) den Menüpunkt „Fliegen“ und aktivieren Sie das rechts daneben stehende Symbol „TT“ für die benutzerdefinierte Animation („Animationsattribute benutzerdefinieren“). Jetzt können Sie die Bewegungsrichtung festlegen (siehe Bild 11).

Die Position des Titels lässt sich – wie schon gezeigt – auf dem Bildschirm frei definieren, indem die Schrift auf dem Vorschaufenster an die bevorzugte Stelle geschoben wird. Sie können aber auch die vorgegebenen Animationen und Gestaltungen ausprobieren. Nach ein wenig Übung können Sie schließlich den Ihnen am besten gefallenden Titel kreieren. Die Laufgeschwindigkeit eines benutzerdefinierten Lauftitels hängt übrigens von der Dauer der Präsentation im Clip ab – je kürzer, desto schneller.

Der Ton macht die Musik

Nachdem der Titel festgelegt wurde, soll jetzt ein selbstgewählter Ton (hier ein einfaches Musikstück) den Clip untermalen. Das Video ist schon recht heftig bewegt, geprägt von kurzen Sequenzen, deshalb soll der Ton ein wenig harmonischer werden. Im LOG-IN-Service ist dazu ein lizenzfreies Musikstück im mp3-

Format bereitgestellt worden (Musikdatei.mp3 – ca. 7,1 Mbyte). Laden Sie sich dieses Musikstück herunter und aktivieren Sie in der Schritttafel den Modus „Audio“.

Schon in der Version 6 vom *VideoStudio* ist der Umgang mit dem Ton für die Produktion bemängelt worden. Hier hat sich zwar in der Version 9 einiges getan, aber richtig zufriedenstellend ist die Lösung bisher noch nicht. Vor allem – was hier in diesem kurzen Projekt nicht realisiert werden soll – wenn mehrere Audioquellen übereinander gelegt werden sollen, wird es schwierig, und es ist nur aufwändig und kompliziert zu handhaben, um Sprache und Musik hörbar zusammenzubringen, d. h. die Musik mit vernünftiger Lautstärkeabsenkung beim Einsatz der Sprache zu versehen.

Im hier aufgezeigten Projekt soll jedoch nur ein Musikstück dem Clip unterlegt werden. Öffnen Sie durch Anklicken das Ordnersymbol „Audio laden“ (rechts unter der Überschrift „VideoStudio 9“) und suchen Sie sich aus dem Verzeichnis, in das Sie die Musikdatei aus unserem Service geladen haben, *Musikdatei.mp3* heraus. Als Miniaturbild wird der Titel der Datei auf der rechten Seite in der Galerie des Archivs angezeigt. Dieses Miniaturbild ziehen Sie anschließend aus der Galerie auf die Projekt-Zeitachse, und zwar in die Musikspur (siehe Bild 12).

Sie können sich die Musik auch anhören, wenn Sie den Wiedergabeknopf unter dem Vorschaufenster drücken. Sie sehen hier dabei auch die Dauer des Musikstücks und könnten es somit genau den Bildinformationen anpassen. Auch hier gilt wieder, dass nur bei aktiviertem Tonsignal seine Position und Dauer genau bestimmt werden können.

Vorspiel

Jetzt können Sie sich ansehen, was bisher aus diesem knapp 20 Sekunden langen Videoclip geworden ist: Mit einem Klick auf das Wort „Projekt“ links neben dem Wiedergabeknopf unter dem Vorschaufenster werden *alle* Spuren aktiviert, die nun zugleich abgespielt werden können. (Bisher war nur das Wort „Clip“ – durch blaue Farbe gekennzeichnet – aktiv; jetzt ist das Wort „Projekt“ aktiv.)

Bild 13.





Bild 14 (oben) – Bild 15 (unten).



Natürlich ist die Musik viel zu lang, und der Videoclip endet abrupt. Hier muss nachgebessert werden.

Wechseln Sie bei der Zeitachse von der Zeitachsenansicht in die Storyboardansicht, denn der Videoclip soll zunächst professionell abgeblendet werden, um anschließend noch mit einigen Fotos aus Berlin, die Sie später herunterladen, vervollständigt zu werden.

Blender

Aktivieren Sie durch einen Klick mit der linken Maustaste aus dem Pull-down-Menü rechts neben dem Vorschaufenster den Bereich „Farbe“ (siehe Bild 13, vorige Seite) und wählen Sie durch Anklicken die Farbe „Schwarz“ aus. Ziehen Sie diese Farbe nun hinter das Miniaturbild des Clips auf dem Storyboard (siehe Bild 14). Wenn Sie anschließend in der Schritttafel den Modus „Übergänge“ wählen, erscheint zwischen dem Clip-Miniaturbild und der schwarzen Farbminiatur ein kleines Kästchen (siehe Bild 15).

Auf der rechten Bildschirmseite ist bei dieser Ansicht „Action“ angesagt. Denn in der Galerie werden jetzt alle Effekte für Übergänge aktiv dargestellt. Auch hier gilt, dass zu viel zu viel sein kann! Gehen Sie sparsam und inhaltlich adäquat mit den Übergängen von Clip zu Clip

um. Manchmal ist auch ein harter Schnitt besser als ein effektvoller Übergang. Für die Blende soll aus der Übergangskategorie „F/X“ (über das Pull-down-Menü beim Archiv zu erreichen) die einfache Überblendung (letzte Reihe der Effekte) gewählt und in das Übergangskästchen in die Storyboardansicht der Zeitachse gezogen werden (siehe Bild 16). Wenn in dieser Einstellung der Wiedergabeknopf gedrückt wird, können Sie diesen Übergang sehen: Der Videoclip wird abgeblendet, indem vom letzten Bild auf die Farbe Schwarz überblendet wird.

Bilder, die die Welt bedeuten

Nunmehr sollen einige Standbilder in den Videoclip einbezogen werden. Laden Sie sich einige Fotos aus dem Verzeichnis Berlinbilder auf Ihren Rechner. Das Verzeichnis finden Sie ebenfalls im bereits angegebenen LOG-IN-Service.

Wechseln Sie in die „Bearbeitung“ bei der Schritttafel und stellen Sie im Pull-down-Menü in der Galerie die Option „Bild“ ein. Öffnen Sie nun das Verzeichnis mit den von Ihnen heruntergeladenen Bildern über den Ihnen schon bekannten üblichen Weg und fügen Sie alle zehn Bilder in die Galerie des Archivs ein. Ziehen Sie nun Bild für Bild auf das Storyboard (siehe



Bild 16 (oben) – Bild 17 (unten).

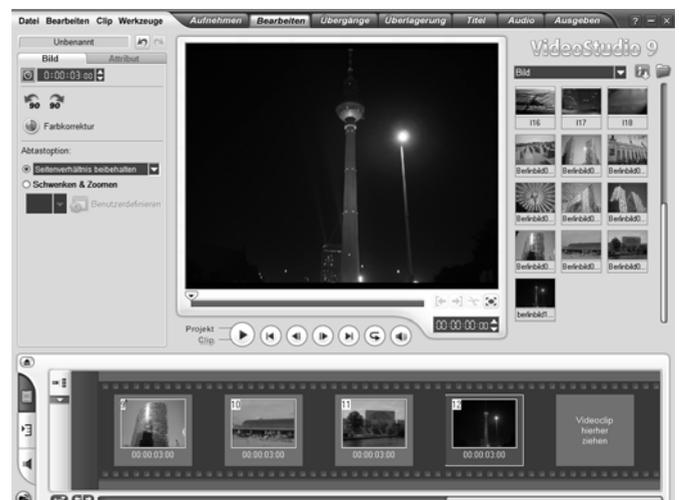


Bild 17, vorige Seite). Im Anschluss daran wählen Sie den Modus „Übergänge“ in der Schritttafel, und experimentieren Sie ein wenig mit Übergängen zwischen allen Standbildern (siehe als Beispiel Bild 18).

Musik wird störend oft empfunden ...

Da der Musikclip den Bildbereich immer noch zeitlich überschreitet, soll er nun dort enden, wo auch die Bilder enden. Dazu wechseln Sie in der Zeitachse wieder auf die Zeitachsenansicht und aktivieren Sie die Tonspur durch Anklicken. Auf dem Vorschauenfenster ist wieder der Lautsprecher zu sehen. Wenn Sie nun auf den unterhalb des Vorschauenfensters befindlichen kleinen, nach rechts zeigenden Pfeil („Markierungsende“) klicken, wird der Musikclip genau an der Stelle abgeschnitten, an der auch die Bildinformation endet. Wenn die Musik unmittelbar aufhört, würde dies natürlich sehr un schön klingen, deshalb lassen Sie sie durch einen Klick auf die Schaltfläche „Ausblenden“ (oben links neben dem Lautsprecher bei „Musik & Stimme“) ordentlich herunterfahren (z. B. wie in Bild 19).

Was zusammengehört wird auch zusammengefügt

Der kleine Berlin-Videoclip ist fertig, vertont und betitelt. Jetzt soll alles zusammengeführt werden, was auch zusammen gehört: Durch Aktivierung des Modus „Ausgeben“ auf der Schritttafel können verschiedene Ausgabeoptionen realisiert werden. Wir lassen einfach eine Videodatei erstellen („rendern“), die dann auf der Festplatte gespeichert und auf eine CD bzw. DVD gebrannt werden kann. Der Render-Vorgang ist abhängig von der Länge des Clips und kann schon in den Stundenbereich gehen.

Darüber hinaus können Sie Ihr Videoprojekt auch jederzeit speichern, um einen unbeabsichtigten Verlust Ihrer Arbeit zu vermeiden und um gelegentlich weiter daran zu arbeiten: Menü „Datei“, Option „Speichern unter...“ (die Datei hat die Endung .vsp – eine Musterdatei ist im Service abgelegt). Zum Öffnen eines von Ihnen schon abgespeicherten Projekts wählen Sie „Datei“ und „Projekt öffnen...“, und wenn Sie ein neues Projekt beginnen wollen „Datei“ und „Neues Projekt“.

Es geht doch ...

Mit diesem kleinen Projekt sollte deutlich werden, mit welchen Möglichkeiten Videodateien erstellt werden können. Ein Videoclip wurde mit Standbildern zu einem Gesamtclip mit Betitelung, Musikuntermalung und lebendigen Übergängen zusammengeführt. Die Handhabung ist durchaus intuitiv. Es kommt allein auf die Kreativität der Produzenten an, in welcher ästhetischen Qualität das Produkt realisiert wird. Technisch gesehen bleiben nur wenige Wünsche offen. So könnte der Ton-Bereich in der nächsten Version noch deutlich verbessert werden. Andere Produkte weisen hier eindeutig Vorsprünge auf.



Bild 18 (oben) – Bild 19 (unten).



Das Programm hat sich in der Handhabung als stabil erwiesen; selbst Videoaufnahmen aus DVB-T oder Kabel können – bei entsprechender Hardwareausstattung – realisiert werden. Das Einspielen von Videos aus der Videokamera sollte immer mit Szenen-Auftrennung durchgeführt werden, um die vielen Aufnahmeteile, die misslungen, überflüssig oder einfach nur schlecht sind, problemlos ausschneiden zu können – im Allgemeinen sollte mit rund 50 Prozent „Abfall“ gerechnet werden. Aufgrund der intuitiven Bedienung und der Vermeidung überfrachteter Fachtermini eignet sich dieses *VideoStudio* in besonderer Weise für die Verwendung in der Schule.

Da das Schulpaket auch die Bildbearbeitungssoftware *PhotoImpact® 10* enthält, ergibt sich eine Fülle kreativer Möglichkeiten, mit digitalen Medien in der Schule zu arbeiten. Dieses Paket im Unterricht auszu packen, sollte durchaus in Erwägung gezogen werden.

Ingo-Rüdiger Peters
Redaktion LOG IN
Postfach 33 07 09
14177 Berlin

E-Mail: petersir@log-in-verlag.de

Die benötigten Multimedia-Dateien sind im **LOG-IN-Service** (siehe S. 143) erhältlich.